



Werbung in eigener Sache Wir suchen Sie / Dich als NABU Aktive*n

Sie möchten sich gerne für den Naturschutz engagieren, wissen aber nicht wie? Wir bieten bei verschiedenen Aktivitäten die Möglichkeit mitzumachen. Packen Sie mit an auf unseren Grundstücken in Herzogenrath, Eschweiler oder in der Eifel. Schreiben Sie spannende Geschichten für Instagram/Facebook, senden Sie uns Fotos, kommen Sie zu unseren Aktiven-Treffen! Auch, wenn Sie nur wenig Zeit investieren können, jede Minute zählt!

Und wir zählen auf Sie / Dich!

Kontakt per Mail: info@nabu-aachen-land.de
oder kontaktiere uns telefonisch (0160-95466320);
gerne auch über Facebook / Instagram Messenger;

Bleiben Sie Immer informiert über die neuesten Exkursionen und erhalten Sie aktuelle Informationen rund um den Naturschutz! Folgen Sie uns!



Nabu Aachen Land



Nabu_Aachen_Land

Programmgestaltung und Zusammenstellung:
Kathrin Rittmann, Petra Borowka-Gatzweiler, Nicole Gerten
Titelbild und Rückseite: Hans Schröder

Liebe Mitglieder und Naturfreunde,

wir freuen uns, Ihnen in diesem Heft wieder unterhaltsame, lustige und informative Einblicke in unsere Arbeit geben zu können und hoffen, mit unserem abwechslungsreichen Programm für Jede*n etwas bieten zu können. Wenn Sie Anregungen oder Wünsche haben, sprechen Sie uns an, gerne nehmen wir soweit möglich Ihre Vorschläge auf.

Unser monatliches Mitgliedertreffen / Aktiven-Treffen des NABU-Kreisverbands Aachen-Land findet in der Regel einmal im Monat um 19 Uhr in **Würselen, Drischer Str. 35** im **Malteserhaus** (linker Eingang) statt. Nähere Auskunft gerne telefonisch, über Instagram/Facebook (siehe Webseite) oder über info@nabu-aachen-land.de

Inhalt:

Jahresbericht des Vorstands	Seite 4
Der Hausrotschwanz, Vogel des Jahres 2024	Seite 8
Rheinisches Revier: Zukünftiger Indesee	Seite 12
Fledermäuse in Not- was können wir für sie tun?	Seite 17
Kontaktdaten NABU und OVA	Seite 20
Veranstaltungsprogramm 2025	Seite 21
Mach mit! Aktionen des NABU Bundesverbandes 2024	Seite 30
Vogelbeobachtungen im Monschauer Land	Seite 31
Einladung zur Mitgliederversammlung 2025	Seite 36
Mitgliedsantrag	Seite 37
Ansprechpartner in Ihrer Nähe	Seite 38

Kennen Sie schon den Vogel-Podcast „Reingezwitschert“ vom NABU Bundesverband? Informativ und unterhaltsam für Kenner und Laien.

Auf die Ohren, fertig, los! www.nabu.de/Vogelpodcast

Jahresbericht 2024 des NABU Aachen-Land

Vereinsvorstand

Nach vielen Jahren der Vereinsführung sind aus Altersgründen der komplette BGB-Vorstand sowie fast alle Beisitzer aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Mitgliederversammlung 2024 hat einen neuen, vorerst verkleinerten Vorstand gewählt, der sich in kurzer Zeit eingearbeitet hat, nicht zuletzt durch die Unterstützung sowohl von Dr. Eike Lange (ehem. Vorsitzender) als auch von Hans Schröder (Kassenwart), die für viele Vorstands-Fragen ansprechbar waren und sind. Damit wurde in der Vereinsführung ein Generationenwechsel eingeleitet. Der neue Vorstand:

Vorsitzende: Petra Borowka-Gatzweiler

Stellvertretender Vorsitzender: Christian Düpre

Kassenwartin: Nicole Gerten

Schriftführer: Udo Thorwesten

Beisitzer für die Regionen, insbesondere Eifel: Ralf Evertz

Der letztes Jahr begonnene Prozess „frischer Wind“ oder auch „Zeitenwende“ hat sich bewährt: Unser Instagram- und Facebook-Account mit allen möglichen Informationen zu NABU-Themen und unseren Veranstaltungen findet wachsendes Interesse. Unsere Außeneinsätze können mit der WhatsApp Gruppe besser organisiert werden. Zur besseren Übersicht für alle Aktiven haben wir die Vereinssoftware EasyVerein eingeführt, über die sich unter anderem alle Termine leicht in den Handy-Terminkalender integrieren lassen.

Für das kommende Jahr 2025 planen wir einen etwa monatlich erscheinenden Newsletter, der per Mail an die Mitglieder versendet wird und laufend über das aktuelle Vereinsgeschehen informiert.

Last but not least:

Nach wie vor suchen wir dringend mehr Aktive und freuen uns über jede helfende Hand!

Unsere Grundstücke

Auch in diesem Jahr hat unser Garten- und Handwerkerteam fortlaufend unsere Obstwiesen gepflegt und Nistkästen gebaut und/oder saniert.

Mit Trockenheit hatten wir nicht zu kämpfen, dafür hat der April-Frost die Obstblüte so geschädigt, dass wir auf den Wiesen Galgenmorgen und Lürkener Stein abgesehen von einzelnen Früchten leider keine verwertbare Apfeleernte hatten.

Am Broicher Weiher haben wir wiederkehrend die Überlaufrohre von angeschwemmtem Holz befreit und die Bibertätigkeit so überwacht, dass keine Schäden entstanden sind. Nach wie vor treibt uns der Schutz der Wasservögel hier um. Bei den wenigen Stockentenbrutpaaren am Weiher liegt keine Notwendigkeit vor, den Überhang abzuschießen. Auch sind die auf dem Weiher überwinternden, artenrechtlich geschützten Schnatterenten besonders schützenswert. Der Antrag auf Jagdverbot von Wasservögeln bei der Unteren Naturschutzbehörde läuft noch; aktuell findet eine neutral beauftragte Artenkartierung im Gebiet des Broicher Weiher zur Vorbereitung der Entscheidung über diesen Antrag statt. Nach wie vor stehen hier die Interessen des Artenschutzes denen der Jagdlobby gegenüber.

Vor der späten Wiesenmahd haben wir mehrfach mit hohem Arbeitseinsatz Jakobs-Kreuzkraut aus den Wiesen entfernt, damit die Mahd verwertet werden konnte. Im September hat Franz Josef Butz die jahresübliche Aktion zur Beseitigung von Springkraut und Riesen-Bärenklau / Herkulesstauden zweimal mit mehreren Aktiven organisiert und durchgeführt. Im Oktober wurde die Orchideenwiese gemäht, wir hoffen darauf, dass das Fuchs' Knabenkraut davon im nächsten Jahr profitiert.

Udo Thorwesten und Christian Düpré haben das Kieswäsche-Herbstprogramm (Entfernen der Sämlinge) zum Jahresabschluss organisiert. Dies fand in Zusammenarbeit mit der Biostation, den Bewohnern der Burg und einem Mittagessen zur Stärkung statt, und es gab viele positive Rückmeldungen zu dieser Aktivität, was uns ermutigt, die Kieswäsche-Pflege in 2025 wieder in einer breiten Aktion zu organisieren.

Landschaftsschutz

Für das vom geplanten Gewerbepark betroffene Gebiet Merzbrück mit einem Flächenfraß von 180ha besten Ackerlandes waren wir auch in 2024 in der Bürgerinitiative Merzbrück aktiv.

Die Klage gegen die Erteilung einer Baugenehmigung für ein Ferienhaus im **sehr sensiblen** Landschaftsschutzgebiet in Rurberg wird vom NABU NRW unterstützt und dauert an.

Als Gemeinschaftsaktion von BUND / LNU / NABU Vereinen Aachen-Land und Düren lief vom 27. September bis 31. Oktober eine Ausstellung zum Konzept der Naturschutzverbände für den zukünftigen Indesee in der Kirche Schopenhoven. Bei der Ausstellungseröffnung mit einleitenden Vorträgen prallten die Meinungen von Landwirtschaft, Lokalpolitik einerseits sowie Kirche und Naturschutz andererseits kontrovers aufeinander, aber von Anwohnern, aus der Region und Landespolitik haben wir viele positive Rückmeldungen erhalten.

Tierschutz

Auch in diesem Jahr ist es wieder gelungen, mehrere Greifvögel zu retten. Ein junger Wanderfalke wuchs hoch oben im Kirchturm auf und landete nach dem ersten Start aus dem Nest auf der Erde, er hatte noch nicht genug Kraft, um wieder nach oben zu fliegen. Die Feuerwehr rief Dr. Eike Lange hinzu. Der Röntgenbefund ergab keinerlei Verletzungen. Der Jungfalke erhielt eine Schockbehandlung und wurde zwei Tage lang gefüttert. Hierbei zeigte sich eine seltene Besonderheit: der Falke war zahm! Er kam von selbst auf die Hand und ließ sich füttern – obwohl wir niemals versuchen, Greifvögel in Pflege zu zähmen oder an den Menschen zu gewöhnen, denn das ist nicht artgerecht. Dieser Vogel jedoch kannte keine Scheu. Unsere Nachfrage bei anderen Experten ergab: auch sie haben diese Besonderheit schon in ganz seltenen Fällen bei Wanderfalken erlebt. Nach der Pflege wurde er beringt und wieder auf den Turm gebracht. Den Rettern schallte ein lautes Rufen der Eltern und dreier Geschwister aus Protest gegen das Eindringen entgegen – oder war es eine freudige Begrüßung des vermissten Falkenkindes? Wir gehen mal von letzterem aus. Kaum war die Rettungsaktion beendet, landete ein zweiter Jungfalke auf der Erde. Auch er konnte nicht wieder zurück ins Nest fliegen. Auch er war zahm – scheinbar eine Familieneigenschaft... Er erhielt gleich an Ort und Stelle einen Ring und wurde sofort wieder zurück in den Falkenkasten verfrachtet.

Die Zusammenarbeit mit der Rehkitzhilfe hat sich bei der Mahd unserer Wiesen bewährt, bei der wir in Zusammenarbeit mit Rehkitzhilfe, dem Förster und dem beteiligten Landwirt über mehrere Tage eine Aktion zur Rehkitzvergrämung sehr erfolgreich durchführen konnten. Da insbesondere die große Wildwiese im Juli in weitem Umkreis als einzige ungemäht ist, wird sie von vielen Ricken zum Ablegen ihrer Kitze genutzt. Keines ist zu Schaden gekommen.

Unser Amphibien-Ranger Christian hat in der Kieswäsche fleißig Amphibien kartiert und dafür gesorgt, dass immer ausreichend Wasser in den Kröteenteichen war. Durch das feuchte Wetter gab es in diesem Jahr mehr Jungkröten als letztes Jahr und sehr sehr viele Jungfrösche.

Kitas / Öffentlichkeitsarbeit

Übers Jahr verteilt konnten wir erneut in mehreren Kitas Aktionen gestalten. Das Kopfweiden-Tipi in der Kita „Auf der Liester“ in Stolberg ist komplett begrünt und hat kräftig ausgetrieben. Karl Gluth hat mit einer Kita aus Dürwiß einen Ausflug zur Apfelblüte und zur Apfelernte auf unseren Obstwiesen gemacht. Hans Schröder hat mehrere Nistkastenbau-Aktionen für Kinder organisiert, die auch in 2025 weiter stattfinden sollen.

Unsere Stände beim Narzissenfest und Samenfestival-Höfen waren gut besucht. Zum ersten Mal haben wir mit Pflanzen (danke, Hans!) und einem eigenen Stand an der jährlichen Pflanzenbörse Ende April im Floriansdorf teilgenommen. Besonders begeistert waren die Besucher von unserer ausführlichen Dokumentation der angebotenen Pflanzen. Auch beim Sommerfest der Städtereion Aachen waren wir vertreten.

Im Laufe des Sommers und Herbstes konnten wir vier verschiedenen Häusern in der Region die Plakette „schwalbenfreundliches Haus“ verleihen, unsere Aktiven haben alle Plaketten persönlich überreicht.

Veranstaltungen und Monatsversammlungen

Unser neuer Tagungsort für die Monatsvorträge und die Mitglieder-versammlung ist das KAB Haus in Aachen Brand, mit dem wir seit nunmehr einem Jahr gut zusammenarbeiten. Unser Dank geht an Frau Diederer, die uns hier seitens der KAB betreut. Auch für das Jahr 2025 konnten wir wieder ein breites Portfolio von Veranstaltungen und Exkursionen ins Programm aufnehmen, in dem hoffentlich jede*r Naturschützer*in etwas für sich finden kann.

Ich wünsche Ihnen und Euch ein gutes und gesundes neues Jahr!
Petra Borowka-Gatzweiler

Der Hausrotschwanz, Vogel des Jahres 2025

Mit knappem Vorsprung vor der Waldohreule hat der Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) die diesjährige Wahl zum Vogel des Jahres gewonnen. Der lange Schwanz mit rostroter Färbung ist sein Namensgeber. Er gehört zur Familie der Fliegenschnäpper (*Muscicapidae*) und rangierte 2024 bei der jährlichen großen NABU-Zählaktion „Stunde der Gartenvögel“ auf Platz 22. Sein Gewicht liegt zwischen 14 und 20 Gramm, die Flügel sind mit einer Spannweite von ungefähr 26 Zentimetern relativ lang. Die schwarzen, schlanken Beine sind ziemlich lang, die Sitzhaltung ist aufrecht, oft knicksend mit zitternden Schwanzfedern. Wie alle Rotschwänze ist der Hausrotschwanz geschlechtsdimorph: die Männchen sind grauschwarz und tragen am Flügel ein weißes Flügelfeld, die Weibchen und Jungvögel eher graubraun gefärbt und die Schwanzfedern sind nur rötlich.

Bild: Kathy Büscher / NABU Rinteln



Der Hausrotschwanz ist ein graziler, schlanker Singvogel und morgens einer der ersten, der singt: Schon über eine Stunde vor der Morgendämmerung ist er zu hören. Der unverwechselbare Gesang besteht aus klappernden, knirschennden, pfeifenden und fauchenden Elementen. Sie werden in wechselnder Reihenfolge wiederholt. Auch ein scharf pfeifendes „fist“ lässt er von sich hören. Im Herbst bekräftigt der Hausrotschwanz seinen Revieranspruch noch einmal mit Gesang,

bevor er sich auf die Reise in den Süden macht.

Ursprünglich bewohnte er steiniges Bergland, heute hat er jedoch Gebäude in Dörfern und Städten als Lebensraum erobert und ist auch in Gärten anzutreffen. Er bevorzugt eher vegetationsarme, offene Gebiete.

Am liebsten suchen sie sich den höchsten Punkt in der Gegend, von dem aus sie Alles im Blick haben: von Hausdächern oder hohen Bäumen aus kann man sie beim Singen beobachten.

Die Reviergründung durch die Hausrotschwanz-Männchen dauert bis zu sechs Wochen nach Ankunft im Brutgebiet. Das Angebot an bestmöglichen Singwarten stellt bei der Wahl des Reviers ein ebenso wichtiges Kriterium dar wie das Nistplatzangebot. Der Hausrotschwanz ist unter den Singvogelarten bei der Auswahl der Singwarten am selektivsten und bevorzugt die exponiertesten Plätze. Typisch sind die höchsten verfügbaren Felsen oder die höchsten Giebelspitzen; Baumkronen werden sehr selten genutzt. Diese Vorliebe für äußerst auffällige, hohe Ansitzwarten ist für einen vielfach am Boden nach Nahrung suchenden Vogel ungewöhnlich.

Auf Konkurrenten im Revier und auf Eindringlinge reagieren revierhaltende Hausrotschwänze deutlich und unmittelbar. Das Spektrum reicht dabei von Gesangsduellen über vorsichtige, schleichende Annäherung mit Drohgebärden bis zu aggressiven, überfallartigen Attacken. Gegenüber artfremden Mitbenutzern des Reviers zeigen sich Hausrotschwänze aber wenig aggressiv, selbst der verwandte Gartenrotschwanz wird meistens geduldet.

Bild: Bettina Zickler

Die Weibchen, die bis zu zwei Wochen später als die Männchen im Brutgebiet eintreffen, entscheiden sich offenbar nicht sofort für einen Partner, sondern streunen mehrere Tage herum. Dabei können sie Informationen über Revierqualitäten und den Status potentieller Partner sammeln. In der frühen Paarbildungsphase sind ausgedehnte Verfolgungsjagden die auffälligste Verhaltensweise. In den Hetzpausen kommt es zu ritualisierten Imponier- und Balzgesten, in denen mehrjährige Männchen ihren Flügelspiegel zur Geltung bringen. Auch gemeinsame Inspektionen potentieller Nistplätze sind Vorbereitungen auf das Brutgeschehen. Hausrotschwänze führen meist eine monogame Saison-ehe. Reviertreue und individuelle Präferenzen für bestimmte Reviere können jedoch dazu führen, dass die Partner eines Jahres im folgenden Jahr wieder gemeinsam Junge aufziehen.



Bild: Bettina Zickler

Bild: Susanne Engel



Der Hausrotschwanz ist ein Nischenbrüter, der sein Nest in Höhlen und Felsspalten beziehungsweise in Nischen und kleinen Öffnungen an Gebäuden baut. Sowohl die Wahl des Nistplatzes als auch der Bau des Nests erfolgt fast ausschließlich durch das Weibchen. Nistmaterial wird meist im näheren Umkreis gesammelt.

Dabei verstehen es die Weibchen, Größe und Umfang des Nests an die Gegebenheiten anzupassen, um die bestmögliche Wärmeisolation und Abschirmung zu erreichen. Das Nest ist ein recht voluminöser, solider Napf mit einer vergleichsweise tiefen Mulde. Unterbau, Außenrahmen und Mittelteil bestehen vor allem aus längeren, trockenen Halmen, daneben wird häufiger auch Moos verwendet, seltener kleinere Wurzelbestandteile, Flechten, Federn oder Papier.

Bild: Jennifer Huppertz

Die spitzovalen Eier sind reinweiß, selten zart hellblau angehaucht, ca. 1,5 mal 2 cm groß und wiegen etwas über zwei Gramm. Jeweils mit einem Tag Abstand werden in den frühen Morgenstunden etwa 5 Eier gelegt. Nach der letzten Eiablage oder in der vorausgehenden Nacht beginnt das Weibchen zu brüten. Die Jungen schlüpfen weitgehend synchron - oft innerhalb weniger Stunden - nach durchschnittlich 14 Tagen und werden als Nestlinge vom Weibchen gehudert. Im Regelfall verbleiben sie 15 bis 17 Tage im Nest. Beide Geschlechter beteiligen sich an der Fütterung, Weibchen füttern regelmäßiger und etwas häufiger als Männchen, letztere übergeben einen Teil der Beute an das Weibchen und bringen größere Beutestücke zum Nest. Beide Elternteile betreuen die Jungen nach dem Ausfliegen meist etwa 10 Tage weiter, in Ausnahmefällen auch bis zu drei Wochen. In Erwartung des Futters sitzen die Jungen dann häufig exponiert in Bodennähe, beispielsweise auf Zäunen – wobei sie leider leichte Beute für Katzen werden können. Die Stummelschwänze der Jungvögel brauchen nach dem Ausfliegen zwei bis drei Wochen, bis sie die Länge von Altvögeln erreichen. Da die Nester gut geschützt



Nestlinge vom Weibchen gehudert. Im Regelfall verbleiben sie 15 bis 17 Tage im Nest. Beide Geschlechter beteiligen sich an der Fütterung, Weibchen füttern regelmäßiger und etwas häufiger als Männchen, letztere übergeben einen Teil der Beute an das Weibchen und bringen größere Beutestücke zum Nest. Beide Elternteile betreuen die Jungen nach dem Ausfliegen meist etwa 10 Tage weiter, in Ausnahmefällen auch bis zu drei Wochen. In Erwartung des Futters sitzen die Jungen dann häufig exponiert in Bodennähe, beispielsweise auf Zäunen – wobei sie leider leichte Beute für Katzen werden können. Die Stummelschwänze der Jungvögel brauchen nach dem Ausfliegen zwei bis drei Wochen, bis sie die Länge von Altvögeln erreichen. Da die Nester gut geschützt

und für Nestfeinde schwer erreichbar sind, ist der Bruterfolg relativ hoch: Unter normalen Umständen schlüpfen aus 85 bis 90 Prozent der Eier Junge, und 90 bis 95 Prozent der geschlüpften Jungvögel fliegen aus.

Der Hausrotschwanz ist ein Wartenjäger. Als Warten nutzt er Steine, Felsen, Pfosten oder Dächern, seltener Sträucher oder Bäume. Dort lauert er auf Beutetiere am Boden. Am häufigsten erreicht er sie mit geradlinigen Sturzflügen, dabei kann er einen Richtungswechsel des Beutetiers kompensieren. Mit Rüttelflug kann er Beutetiere an Felsen oder Gehölzen ablesen oder Beeren von Sträuchern pflücken. Aber auch für eine Nahrungssuche am Boden ist der Hausrotschwanz mit seinen langen Beinen und gleich langen Innen- und Außenzehen gut angepasst. Meist bewegt er sich dabei hüpfend fort. Fazit: der Hausrotschwanz zeigt bei der Nahrungssuche eine hohe Flexibilität, die den Fortbestand bestmöglich sichern kann.

Bild: Frank Derer

Seine Nahrung sind vor allem wirbellose Kleintiere, aber auch Beeren stehen auf dem Speiseplan. Das Beutespektrum ist vielfältig: mehr als 50 Insektenfamilien und deren Larven. Dazu kommen diverse Spinnentiere – vor allem Webspinnen und Weberknechte – sowie verschiedene Arten bodenbewohnender Gliederfüßer und Schnecken.

Als Insektenfresser ist er vom Insektenrückgang durch intensive Landwirtschaft und naturferne Gärten stark betroffen. Seine Bestände gelten allerdings bislang nicht als gefährdet.



Der Hausrotschwanz West- und Mitteleuropas ist ein Kurzstreckenzieher, der meist im Norden Afrikas oder im Nahen Osten überwintert. Er verlässt dabei als eine der letzten wegziehenden Arten das Brutgebiet und kehrt bereits früh im Jahr zurück. Jungvögel erschließen sich dann oft neue Reviere. Im Zuge des Klimawandels überwintern auch schon einzelne Vögel hier.

Petra Borowka-Gatzweiler

Quellen: diverse NABU Texte, Wikipedia

Naturnahe Weiterentwicklung im Rheinischen Revier: zukünftiger Indesee

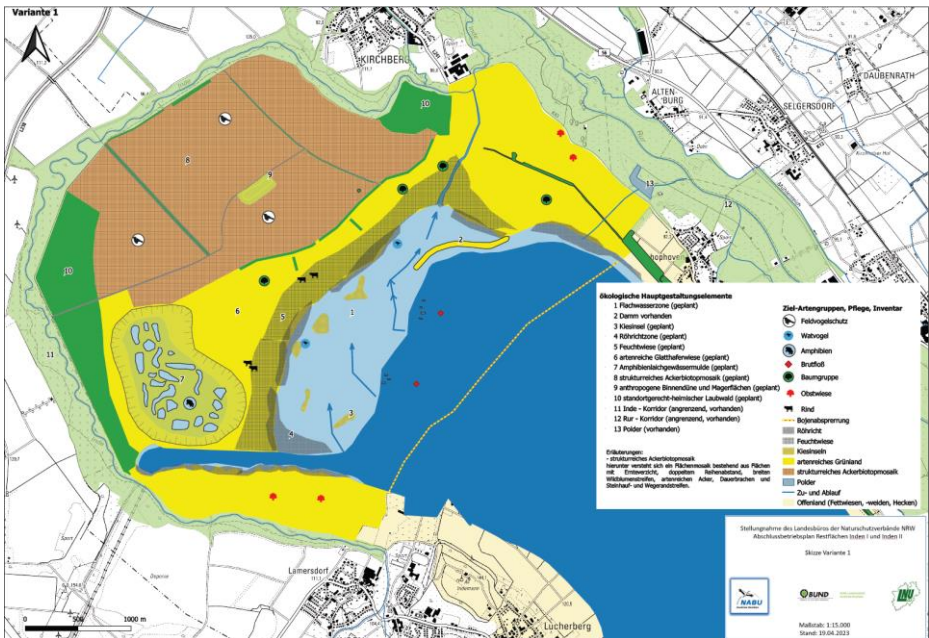
Der NABU Aachen-Land hat zusammen mit dem NABU Düren, dem BUND Aachen-Land, dem BUND Düren und der LNU Düren das **„Konzept für eine naturnahe Entwicklung im Nordwesten des Restsees Inden“** erstellt. Das Konzept-Gebiet liegt außerhalb der Gebiete, die am zukünftigen See für Freizeit und Touristik geplant sind.

Die Ausgangslage

Der Tagebau Inden ist die Fortsetzung des Braunkohleabbaus, der sich von Eschweiler Hehrath und Kinzweiler, sowie Alsdorf-Warden über Frohnhoven bis zum Lucherberger See erstreckt. Die Flächen liegen im Kreis Düren und in der Städteregion Aachen.

Spätestens 2029 endet die Braunkohlenförderung auch im Tagebau Inden. Danach soll das verbleibende Restloch mit Sümpfungs- und Rurwasser gefüllt und zu einem See werden. Der künftige Indesee soll mit ca. 11 km² (1.100 Hektar, 180 m tief) erheblich größer werden, als der heutige Blausteinsee (100 Hektar, 45 m tief) und auch Bürgerinnen und Bürgern aus der Städteregion Aachen als Freizeitschwerpunkt dienen. Für die Anrainerorte steht bei der Seegestaltung Freizeit, Tourismus und Wirtschaft im Fokus. Viele Menschen, die jahrzehntelang Beeinträchtigungen durch den Kohleabbau in Kauf nehmen mussten, profitieren davon und erhalten ein Stück Natur zurück.

Nach Auffassung sowohl der Naturschutzverbände als auch vieler interessierter Menschen in der Region sollen jedoch wirtschaftliche und touristische Interessen nicht ausschließlich im Vordergrund stehen. Zur Förderung der Biodiversität im Rheinischen Revier soll nach dem Abbauende auch ein ökologisch wertvoller Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten wiederhergestellt werden. Das dient auch uns Menschen in Form von Klimaschutz sowie naturnaher Erholungs- und Lebensqualität verbunden mit aktiver Gesundheitsvorsorge.



Neues Naturschutzgebiet (3-teilig) soll entstehen

Die in Düren und der Städteregion Aachen ansässigen Naturschutzverbände, Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesgemeinschaft Naturschutz (LNU) und Naturschutzbund Deutschland (NABU) haben ein „**Konzept für eine naturnahe Entwicklung im Nordwesten des Restsees**“ entwickelt: ein dreiteiliges Naturschutzgebiet zwischen der Inde und dem See, das das Potenzial hat, sich gemeinsam zu einer Kernfläche im Biotopverbundkonzept für das Rheinische Revier zu entwickeln. Schon heute besiedeln zahlreiche Tierarten den verfüllten Bereich mit einer Flachwassermulde, die die RWE als kleinen Ausgleich für den Lucherberger See angelegt hat. Das Konzept sieht vor, zwischen einem kleinen Teil der Seefläche und Ackerflächen an der neu verlegten Inde artenreiche Flachwasser- und Feuchtbereiche sowie Grünlandbereiche als Rückzugsgebiete für stark gefährdete Arten wie Feldvögel, Wasservögel und Amphibien zu entwickeln.

Dabei wünschen sich alle beteiligten Naturschutzverbände ausdrücklich eine Kooperation mit der naturschonenden Landwirtschaft. Wichtig ist, dass in dem betroffenen Bereich extensiv gewirtschaftet wird und ein Mosaik verschiedener Lebensräume entsteht, das den bedrohten Tierarten zu Gute kommt. Auch die Naherholung würde von einer pestizidfreien Landschaft ohne Gülle und

Kunstdünger profitieren. Dazu sind Anregungen, Vorschläge und Rückmeldungen aus der Bevölkerung ausdrücklich erwünscht

Es gibt viel Unterstützung!

Die Naturschutzverbände haben ihre Vorschläge im Laufe des Jahres 2023 bei den zuständigen Behörden, Ministerien, politischen Fraktionen, Vertretern der Landwirtschaftskammer sowie der indeland GmbH und der RWE Power AG vorgestellt. Inzwischen liegen viele positive Rückmeldungen vor. So erhielten die Verbandsvertreter nach einem Treffen mit dem NRW-Umweltminister Oliver Krischer aus dem **Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW (MUNV)** am 17.11.2023 eine E-Mail mit folgender Kernaussage:

„Aus Sicht des MUNV ist das Konzept gut geeignet, um im Rheinischen Revier und insbesondere im Bereich des Tagebaus Inden einen Beitrag zum 30 % Schutzgebietsziel der COP 15 (Beschluss der 15. UN-Biodiversitätskonferenz in Montreal, je 30 % der Land- und Meeresfläche unter Schutz zu stellen) zu leisten. Das vorgelegte Konzept bietet große Potenziale für die Umsetzung der Ziele von Naturschutz und Landschaftspflege.“

Bereits am 24.08.2023 sahen Vertreter des **Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie NRW (MWIKE)** anlässlich der Vorstellung des Konzepts der Verbände Chancen für eine zumindest teilweise Umsetzung. Man könne sich dabei auch den Einsatz von Mitteln aus dem Strukturstärkungstopf für das Rheinische Revier vorstellen. Das MWIKE hat inzwischen zwei „runde Tische“ organisiert und unterstützt das Projekt weiterhin.

Erfreulich war eine Initiative der **RWE Power AG**, die am 17.10.2023 einen eigenen Vorschlag unterbreitete. Vorbehaltlich planungsrechtlicher Genehmigungen erklärten die RWE-Vertreter die Bereitschaft zur Aufwertung und Erweiterung der im Rahmenvertrag 2.0 der indeland GmbH enthaltenen Flachwasserzonen im Norden. Auch wenn die Vorschläge der RWE Power AG hinter den Erwartungen der Naturschutzverbände zurückbleiben und sich lediglich auf die wenigen Flachwasserzonen beziehen, begrüßen die Verbandsvertreter diese Vorschläge.

Das Konzept leistet einen wichtigen Beitrag

Durch diese Rückmeldungen und laufende Gespräche erleben die Naturschutzverbände ein steigendes Interesse an dem **„Konzept für eine naturnahe Entwicklung im Nordwesten des Restsees Inden“**. Es gilt nun,



durch gemeinsames Handeln aller Akteure die Weichen so zu stellen, dass eine Umsetzung der Vorschläge der Verbände für den Indesee möglich wird.

Im Rahmen des Besuchs einer UN-Delegation aus Bonn in Eschweiler konnte den Vertreterinnen und Vertretern von Staaten der südlichen Erdhalbkugel das Projekt vorgestellt werden. Das Echo aus dem Gremium war sehr positiv und inhaltlich

interessiert, denn die Umweltbedingungen in den südlichen Ländern sind erheblich schwieriger zu bewältigen und erfordern politisches Umsteuern. In jedem Fall wünschten sich die UN-Vertreterinnen und -vertreter eine ebenso gut funktionierende Bürgerbeteiligung wie hier in unserer Region.



Die Vertreterinnen und Vertreter der drei Naturschutzverbände sind sich auf jeden Fall einig:

ihr Konzept leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele „Biotopverbund, Klimaschutz, Gewässerschutz, Artenschutz und Wiederherstellung einer Landschaft ohne industrielle Störung und mit hohem Naherholungswert“ lange vor der Füllung des Tagebaurestlochs mit belastetem Wasser! Hiervon könnten Men-

schen aus der gesamten Region schon in den nächsten 10 Jahren profitieren. Egal ob zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Vielleicht auch mit einem kleinen

Naturschutz-Zentrum nahe der Ortschaft Schophoven, extensiver Landwirtschaft, Führungen zu Biotopflächen mit neuer Heimat für vertriebene Tierarten und vor allem Ruhe und neuer Naturqualität. Windkraft, Gülle, Kunstdünger und Pestizide sollen „draußen bleiben“.



Eine Ausstellung zum Projekt konnte in der Gemeindekirche Schophoven vom 27.09. bis 04.11.2024 täglich besucht werden.

Udo Thorwesten, Petra Borowka-Gatzweiler

Fledermäuse in Not - was können wir in Haus und Garten für sie tun?

Die Umwandlung eines Gartens in eine Wohlfühloase für die nachtaktiven Fledermäuse ist nicht schwierig. Man braucht Insektenmagnete. Das sind naturnahe Wiesen, Altgrasstreifen, vielfältige Staudenbeete und als besondere Attraktivität für nachtaktive Insekten nachts blühende Pflanzen. Die Nachtblumen ziehen mit einem für uns unsichtbarem Ultraviolett und mit verführerischen Düften Insekten an. Wo Insekten sind, sind Fledermäuse nicht weit. Das nächtliche Nahrungsnetz entfaltet unbemerkt seine ganze Vielfalt und Komplexität. Fressen und gefressen werden, so hält sich die Natur im Gleichgewicht.

Sommerliche Fledermausaktivität

Mit einer Fressration von 1000 - 4000 Kleininsekten pro Nacht ist jede Fledermaus ein großartiger, unbezahlter Schädlingsbekämpfer, was Forst- und Landwirte schon lange wissen. Ab März treffen die fleißigen Insektenfresser zur



Sommersaison in den hiesigen Sommerquartieren ein. Fledermausmütter versammeln sich in ihren Wochenstuben, wo sie gemeinsam den Nachwuchs großziehen. Nach der Geburt kehren sie etwa sechs Wochen lang jeden Morgen mit hoffentlich gut gefülltem Bauch zum hungrigen Nachwuchs zurück, um diesen zu säugen. Irgendwann zwischen Juli und August werden die Halbstarken unabhängig und gehen selbst jagen. In der Vollblüte der heimischen Pflanzenwelt herrscht dann Hochbetrieb beim Insektenfang.

Pflanzen für einen fledermausfreundlichen Garten

Zahlreiche fledermausfreundliche Duftpflanzen verwenden wir als Bereicherung in der Küche und in unserer Hausapotheke. Die Bandbreite an Überlegungen zur Bepflanzung ist groß. Denken Sie daran, dass viele Nachtfalter im Raupenstadium bestimmte Futterpflanzen brauchen. Die Raupen sind häufig tagsüber unterwegs. Natürlich kann man auch tagsüber blühende Pflanzen fördern, die nachts gerne als Insektenschlafplatz genutzt werden. Ebenso sind es nicht nur die Blüten, die Insekten anlocken. Beim Wilden Wein sind es die Früchte, die nachtaktive Insekten anziehen.

Pflanzvorschläge für mit nachtblühenden Pflanzen finden Sie unter <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/fledermaeuse/aktiv-fuer-fledermaeuse/11241.htm>

Wir empfehlen, im Garten auf Chemie und Pestizide zu verzichten. Pestizide töten Fledermäuse. Besonders gefährdet sind die Jungtiere, die die Giftstoffe über die Muttermilch anreichern.

Fledermausvielfalt durch vielfältige Strukturen

Ein Teich bereichert einen Garten, nicht nur weil weitere Nahrungsinsekten angelockt werden, sondern auch ein Trinkplatz angeboten wird. Die Beobachtung der geschickten Flieger beim Aufnehmen von Wasser belohnt nachhaltig für die Anstrengung, ihn anzulegen.

Ergänzen Sie ihren Garten um Hecken. Am besten ist die Verwendung einheimischer Pflanzen, weil diese auf die Insekten abgestimmt sind und beide Partner seit Jahrhunderten erfolgreich Bündnisse miteinander eingegangen sind. Hecken sind auch Leitlinien für die Fledermäuse. Wenn sie sehr kompakt gestellt werden, können sie zu Hindernissen werden. Für eine gute Befliegung brauchen Fledermäuse eine stark aufgelockerte Bepflanzung.

Totholzstapel, Steinhäufen und Sandbeete sind von Insekten gern gesehene Wohnstätten. Mit den Faltern und Käfern, die Sie anlocken, können auch Langohren, Große Mausohren oder Breitflügelfledermäuse in den Garten kommen. Das Prinzip „Strukturvielfalt erzeugt Artenvielfalt“ wird im eigenen Garten erlebbar und das nicht nur bei den Fledermausarten.

Todesfallen für Fledermäuse

Offene Gefäße mit glatten Innenflächen wie Regentonnen und Schwimmbecken, aber auch Glasschüsseln und Blumentöpfe etc. sind Todesfallen für Fledermäuse. Fledermäuse können die Gefäße wegen der glatten Wände am Rand nicht verlassen. Sie sterben vor Erschöpfung, weil ihre Krallen keinen Haltepunkt finden, um hochzuklettern und durchzustarten. Eine einfache

Lösung ist ein schwimmendes, raues Holzstück im Gefäß oder ein rauer Holzstab, der aus dem Gefäß führt. Ansonsten sollte eine Abdeckung Tiere vor dem Hineinfallen schützen.

Wohnraum für Fledermäuse

Fledermäuse leiden zunehmend unter Wohnungsnot. Dachböden werden ausgebaut und bei der energetischen Sanierung oft bis zur letzten Ritze verschlossen. Dabei könnte Quartierhilfe für Fledermäuse einfach und effektiv sein. Prüfen Sie, wo Sie ungenutzte Ecken am Haus oder an Nebengebäuden haben. Der Fledermausunterschlupf hat kaum Ansprüche. Er muss selten größer als ein sehr flacher Schuhkarton sein. Der Zugang erfolgt über einen vor Licht geschützten fingerdicken, länglichen Spalt und endet in einem dunklen Innenraum. Fledermäuse tragen nichts in ihr Quartier ein und sind mit rauen Holzwänden, an denen sie gut klettern können, sehr zufrieden. Eine Bauanleitung zum Bau eines Fledermauskasten finden Sie unter <https://www.fledermausschutz.de/fledermausschutz/anbringen-von-fledermauskaesten/bauanleitung-fuer-einen-fledermauskasten>

Bitte beachten Sie, dass Fledermäuse am Einflug und im Quartier kein Licht mögen. Nur sehr wendige und schnell fliegende Arten tolerieren Licht im Jagdlebensraum. Wer genau beobachtet, merkt, dass an Lichtquellen die lichttoleranten Arten bevorzugt in den dunklen Bereichen fliegen. Je dunkler Sie ihren Garten halten, umso eher können Sie mit Fledermäusen rechnen. Verzichten Sie auf jede Beleuchtung, die sie nicht wirklich benötigen.

Baumquartiere

Alte Bäume bieten Fledermäusen vielfältige Verstecke in Ritzen, Spalten und Hohlräumen. Diese Quartiere sind die ursprünglichen Lebensräume von Fledermäusen. Leider sind sie durch Rodungen umfangreich verloren gegangen. Es ist unsere Verantwortung, verbleibende alte Bäume für Fledermäuse zu erhalten, in denen sie tagsüber schlafen und ihren Nachwuchs aufziehen. Wer das mangelhafte Quartierangebot im Garten erhöhen will, hängt zusätzlich Kästen an Bäumen oder Mauern auf. Wir beraten Sie dazu gerne. Unsere Kontaktdaten finden Sie unter www.ak-fledermausschutz.de

Holger und Henrike Körber
AK Fledermausschutz Aachen, Düren, Euskirchen (NABU/BUND/LNU)

ORNITHOLOGISCHER VEREIN



AACHEN

OVA Ornithologischer Verein Aachen	NABU Naturschutzbund Deutschland, Kreisverband Aachen-Land e.V.
Maria Esser Fronhofstraße 70 52428 Jülich Tel. 02461-50340 maria.esser@t-online.de Spendenkonto bei der Sparkasse Aachen (BIC AACSD33) Kontonummer: IBAN DE09 3905 0000 0000 0699 71	Petra Borowka-Gatzweiler Keltenweg 12 52223 Stolberg Tel. 0160-95466320 info@nabu-aachen-land.de Spendenkonto bei der Sparkasse Aachen (BIC AACSD33) Kontonummer: IBAN DE51 3905 0000 0008 3862 86



Naturschutzbund Deutschland
Kreisverband Aachen-Land e.V.
Naturschutzbund Aachen e.V.

Die **Monatsversammlungen mit Vortrag** finden jeweils mittwochs um **19 Uhr** im **KAB-Haus, Hochstr. 9 in Aachen Brand** statt.

Die **Exkursionen** dauern, soweit nicht anders angegeben, 3 bis 4 Stunden. Bitte bilden Sie Fahrgemeinschaften oder benutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel. Zu allen Veranstaltungen sind Gäste herzlich eingeladen.

Veranstaltungsprogramm

Januar 2025

Mittwoch, 08.01.2025, 19 Uhr Monatsversammlung mit Vortrag

Schmetterlinge, Wunderwerke der Natur

Referent*in: Martin Knörzer, NABU Aachen-Stadt

Samstag, 11.01.2025, 10 bis ca. 14 Uhr (bei schlechtem Wetter alternativ Samstag, 25.01.2025)

Mitmach-Aktion: Kopf-Weiden-Schnitt auf der NABU-Wiese "Am Galgenmorgen"

Leitung: Udo Thorwesten, NABU Aachen-Land

Treffpunkt: Im Bereich des Lindenhofes (GalaBau Esser an der weißen Garage) Eschweiler-Dürwiß.

Bitte Anmeldung bis zum 07.01.2025 (alternativ 22.01.2025) bei Udo Thorwesten udo.thorwesten@nabu-aachen-land.de oder unter 0177-3320807.

Geschnittene Äste sind ein hervorragendes Baumaterial für Weiden-Tipis, „lebende Zäune“, Füllmaterial für Heckenlücken und die Anlegung von sog. „Benjeshecken“. Die Termine sind witterungsabhängig für Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren (bitte keine Hunde mitbringen). Getränke und einen kleinen Imbiss gibt es am Ende der Aktion.

Sonntag, 12.01.2025, 9 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden

Spaziergang über den Waldfriedhof Aachen

Leitung: Dr. Eike Lange, NABU Aachen-Land

Samstag, 18.01.2025, 9.30 Uhr

Exkursion: Gefiederte Wintergäste am Barmener See

Leitung: Achim Schumacher, NABU Düren

Treffpunkt: Seestraße (Jülich-Barmen), Parkplatz Tennisplätze

Bitte Fernglas mitbringen!

Sonntag, 19.01.2025, 14 bis 17 Uhr

Familienaktion: Nistkastenbau - leicht gemacht.

Leitung: Arno Cymutta (NABU Aachen-Stadt) / Hans Schröder (NABU Aachen-Land)

Treffpunkt: Generationenwerkstatt beim DRK Ortsverein Alsdorf e.V.,
Aachener Str. 3, 52477 Alsdorf

Familienaktion für Kinder ab 4 Jahren mit Getränken und Plätzchen.

5,-€ Kostenbeitrag pro Nistkasten

Februar 2025

Mittwoch, 05.02.2025, 19 Uhr Monatsversammlung mit Vortrag Wo sind unsere Fledermäuse im Winter?

Referent*in: Henrike und Holger Körber, AK Fledermausschutz

Der Vortrag zum Winterquartier führt in das „Höhlen“leben der kleinen Flugakrobaten. Hier beleben sie z.B. alte Freundschaften, betreiben Familienplanung und suchen sich ihren Schlafplatz für die Überwinterung.

Samstag, 08.02.2025, 17 Uhr

Abendexkursion: Zur Uhu-Balz in die Eifel

Leitung: Achim Schumacher, NABU Düren

Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung erforderlich! achimschumacher@gmx.de
Der Treffpunkt wird bei Anmeldung mitgeteilt.

März 2025

Mittwoch, 05.03.2025, 19 Uhr Monatsversammlung mit Filmvortrag Nachtfalter am Tage

Referent*in: Josef Bücken, NABU Aachen-Land

Donnerstag, 06.03.2025, 19 Uhr

Ornithologischer Arbeitskreis

Treffpunkt: Biologische Station, Zweifallerstr. 162, Stolberg

Achtung! Montag, 10.03.2025, 19 Uhr

Mitgliederversammlung (MGV) NABU Aachen-Land

des NABU Naturschutzbund Deutschland, Kreisverband Aachen-Land e.V.
KAB-Haus in der Hochstr. 9, 52078 Aachen-Brand, Einladung siehe S. 36

Sonntag, 23.03.2025, 9.30 Uhr

Exkursion: Zu den Küchenschellen auf den Muschelkalkkuppen um Embken

Leitung: Achim Schumacher, NABU Düren

Treffpunkt: Alter Bahnhof in Embken (Ortsausfahrt Embken Richtung Wollersheim, rechte Seite), mit Anmeldung: achimschumacher@gmx.de

April 2025

Mittwoch, 02.04.2025, 19 Uhr Monatsversammlung mit Vortrag Der Hausrotschwanz - Vogel des Jahres

Referent*in: Ulrich Schwenk, NABU Aachen-Stadt

Sonntag, 13.04.2025, 10 Uhr

Exkursion: Narzissenwanderung - Blütenmeer in Gelb

durch die artenreichen Wiesentäler im Fuhrts- und Perlenbachtal

Leitung: Ralf Evertz NABU Aachen-Land

Bitte telefonisch bei Ralf Evertz anmelden! Tel: 0172- 988 55 31

Treffpunkt Parkplatz Höfener Mühle, Monschau-Höfen

Sonntag, 20.04.2025, 10 bis ca. 12.00 Uhr

Exkursion: Von der Lehmgrube über eine Bodendeponie zur Biotopvielfalt für Insekten, Vögel, Amphibien & Co

Für Erwachsene und Kinder (**bitte keine Hunde mitbringen**)

Leitung: Udo Thorwesten und Vertreter der Biologischen Station Stolberg

Treffpunkt: Baesweiler Gewerbegebiet, Wendehammer am Ende der Werner-Heisenberg-Straße,

Anmeldung bis 17.04.2025 bei Udo Thorwesten, 0177 3320807 oder

udo.thorwesten@nabu-aachen-land.de

Sonntag, 27.04.2025, 11 bis 17 Uhr

Pflanzenbörse

Leitung: NABU Aachen-Stadt, AK Naturgarten

Treffpunkt: Floriansdorf, an der Ecke Seffenterstraße / Matthieustraße Aachen

Pflanzen und Saatgut tauschen. Praktisches und Informatives zum naturnahen

Gärtnern, begleitet von einem bunten Rahmenprogramm und leckerem Essen.

Mai 2025

Mittwoch, 01.05.25, 7 bis ca. 11 Uhr

Frühexkursion: Ins untere Broichbachtal“ mit anschließendem Frühstück

Leitung: Dr. Eike Lange, NABU Aachen-Land,

Treffpunkt: 7 Uhr Parkplatz Alsdorfer Tierpark, 10.00 Uhr Frühstück

Anmeldung bitte bis zum 20.04.2025 unter Tel. 02405 94708 oder

eike.lange@nabu-aachen-land.de

Sonntag, 04.05.2025, 9 Uhr

Exkursion: In die Umgebung von Raeren

Leitung: Heinz Weishaupt, NABU Aachen-Land Tel: 02472 – 97 03 99

Treffpunkt: Parkplatz am Friedhof Raeren (Zufahrt Neustraße)

**Mittwoch, 07.05.2025, 19 Uhr Monatsversammlung mit Vortrag
FairPachten – ein kostenloses Beratungsangebot des NABU;**

Referent*in: Tanja Malchow, NABU Düren

Gut beraten – Hand in Hand für die Natur: Für Interessierte und Verpächter*innen landwirtschaftlicher Flächen, die sich mehr Natur wünschen.

Samstag, 10.05.2025, 20.15 Uhr

Exkursion: Fledermausexkursion an die Alsdorfer Teiche;

Leitung: Referenten vom Arbeitskreis Fledermausschutz Kreis Aachen, Düren, Euskirchen (NABU / BUND / LNU);

Erleben Sie die flinken Nachtschwärmer bei der einbrechenden Dunkelheit in Livebeobachtung. Hören Sie mit dem Batdetektor in die dunkle Nacht und lauschen Sie den Referenten zu Wissenswertem und Liebenswertem über die unbekannten Nachtgeister. Exkursion und Beobachtung der wissenschaftlichen Arbeit an den Alsdorfer Teichen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine Anmeldung unter info@AK-Fledermausschutz.de ist erforderlich. Nach der Anmeldung wird der genaue Treffpunkt bekanntgegeben.

Bitte bringen Sie **wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk und Taschenlampe** mit.

Samstag, 17.05.2025, 10 Uhr

Exkursion: Waldgestaltung im Klimawandel Teil 2

Leitung: Andreas Wintraken

Treffpunkt: Der genaue Treffpunkt wird nach der Anmeldung unter

Andreas.Wintraken@wald-und-holz.nrw.de bekannt gegeben.

Führung durch einen von Herrn Wintraken betreuten Privatwald, in dem verschiedene Anpassungsstrategien an den Klimawandel zu sehen sind.

Sonntag, 25.05.2025, 9 Uhr

Exkursion: Tiere und Pflanzen im Brackvenn

Leitung: Heinz Weishaupt, NABU Aachen-Land Tel: 02472 – 97 03 99

Treffpunkt: Parkplatz Nahtsief bei Monschau-Mützenich (Monschauer Str. ca. 1200 m hinter dem ehemaligen Grenzübergang Mützenich in Richtung Eupen)

Juni 2025

**Mittwoch, 04.06.2025, 19 Uhr Monatsversammlung mit Filmvortrag
Trockenzeit in der Savanne Afrikas**

Referent*in: Rita und Peter Robertz, NABU Aachen-Land, OVA

Sie erfahren, wie die Tierwelt im südlichen Afrika, von den grauen Riesen bis zur bunten afrikanischen Vogelwelt es schafft, die vielen Monate ohne Regen zu überstehen.

Sonntag, 08.06.2025, 9 Uhr

Exkursion: Am Omerbach, um die Halde Atzenau und zu den Teichen der Gressenicher Mühle

Leitung: Peter Robertz, NABU Aachen-Land, OVA

Treffpunkt: Parkplatz am Friedhof zwischen Langerwehe Heistern und Hamich, An der Dostel

Samstag, 14.06.2025, 10 bis ca. 12 Uhr,

Exkursion: Rund um die Halde „Adolf“ in Merkstein - Natur und Kulturgeschichte

Leitung: Bettina Krebs (Biologischen Station Städteregion Aachen), Udo Thorwesten (NABU Aachen Land)

Treffpunkt: 52134 Herzogenrath-Merkstein, Parkstreifen an der Hans-Landrock-Straße; **Anmeldung erforderlich:** bei Udo Thorwesten (0177 3320807 oder udo.thorwesten@nabu-aachen-land.de)

Eine Veranstaltung im Rahmen des "LIFE-Amphibienvverbund" in Kooperation mit dem NABU Aachen-Land. Auf der ehemaligen Steinkohlenbergbauhalde "Adolf" werden unterschiedliche Aspekte der Haldenentwicklung und die Bedeutung des Gebietes für den Arten- und Biotopschutz, sowie den Biotopverbund aufgezeigt.

Anschließend kann ein Besuch des Bergbaudenkmals mit Informationen zur ehemaligen Zecheanlage erfolgen.

Dabei besteht die Möglichkeit eines kleinen Imbisses und/oder sich an Kaffee und Kuchen zu stärken.

Samstag, 14.06.2025, 20.30 bis ca. 23.30 Uhr,

Abendexkursion: Zu den Ziegenmelkern in die Drover Heide

Leitung: Lukas Oßmann, Sebastian Inhofer, NABU Aachen-Stadt

Treffpunkt: Soller, Parkplatz Drover Heide Ost

Wir beobachten typische Vögel der Heide-Landschaft und hoffen, nach Sonnenuntergang die seltenen Ziegenmelker zu hören und zu sehen. Bringen Sie gerne **Ferngläser** mit.

Sonntag, 22.06.2025, 9 Uhr

Exkursion: Tiere und Pflanzen am Schlangenberg

Leitung: Heinz Weishaupt, NABU Aachen-Land, Tel.:02472 – 97 03 99

Treffpunkt: Parkplatz Waldschänke Breinigerberg

Juli 2025

Mittwoch, 02.07.2025, 19 Uhr Monatsversammlung mit Vortrag Naturschutz macht Klima – das große Potenzial von Paludikultur

Referent*in: Claudine Schulz, NABU Aachen-Land

Lösungen, die Naturschutzmacher*innen brauchen und Naturfreunden Spaß bereiten

August 2025

Mittwoch 06.08.2025, 19 Uhr Monatsversammlung mit Vortrag Bergsenkungen - Biotope aus zweiter Hand und Inseln in der Agrarsteppe mit Entwicklungspotenzial

Referent*in: Udo Thorwesten

Sonntag, 10.08.2025, 10 bis ca. 12 Uhr

Exkursion: Natürliche Entwicklung des Broichbachs zwischen Angelteichen und Freizeitanlage mit Biber und Bagger

Leitung: Udo Thorwesten, NABU Aachen-Land,

Treffpunkt: Alsdorf-Ofden, kleiner Parkplatz an der Zufahrt Kranentalsmühle
(Einfahrt zwischen den Häusern Dorfstraße Nr. 51 und Nr.53.

Zielgruppe: Erwachsene und Kinder (auch mit angeleintem Hund)

Es geht ins NSG „mittleres und oberes Broichbachtal“. Die Wanderung verläuft
über Ofden - Kellersberger Hof - Offenlegung Broichbach / ehem. Bahndamm
Aachen-Jülich- Broicher Weiher - Bruchwald bis Mariadorfer Angelteiche und
zurück zum Parkplatz

Anmeldung bitte bis zum 05.08.2025 bei Udo Thorwesten (0177 3320807) oder
udo.thorwesten@nabu-aachen-land.de

Sonntag, 17.08.2025, 18 bis ca. 20 Uhr

Abendexkursion: Zur Rothirsch-Aussichtsempore

Leitung: Ralf Evertz, NABU Aachen-Land

Treffpunkt: Parkplatz Rothirsch-Aussichtsempore, Georgstraße, Schleiden-
Dreiborn

Bitte telefonisch bei Ralf Evertz anmelden! Tel: 0172- 988 55 31

Samstag, 23.08.2025, 19.30 bis ca. 21.30 Uhr

Fledermaus-Nacht im Rahmen der Internationalen Batnight am und um Schloss Burgau;

Leitung: AK Fledermausschutz in Kooperation mit NABU Düren und der Stadt Düren Schloss Burgau (Künstlerische Leitung: Jasper Hallmanns)

Treffpunkt: Genauer Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Begrenzte Teilnehmerzahl, daher ist eine Anmeldung erforderlich unter info@AK-Fledermausschutz.de.

Erleben Sie in dem außergewöhnlichen Ambiente von Schloss Burgau die fliegenden Nachtgeister. Feiern Sie sie als wertvolle und nützlichen Insektenfresser und werden Sie in dieser Nacht Teil der Internationalen Fledermausschutzgemeinschaft. Bitte **wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk** und **Taschenlampe** mitbringen.

Samstag, 30.08.2025, 20.30 – 22 Uhr

Internationale Batnight

Leitung: NABU Aachen-Stadt, Thierry Heigold

Treffpunkt: Eingang Hangeweiher, Ecke Aachen-Münchener Allee / Hermann-Löns-Allee, Aachen

Anmeldung erforderlich unter info@nabu-aachen.de

Sonntag, 31.08.2025, 9 Uhr

Exkursion: Ins Obere Kalltal bei Simmerath

Leitung: Heinz Weishaupt, NABU Aachen-Land, Tel.: 02472 – 97 03 99

Treffpunkt: Sekundarschule Nordeifel (früher Hauptschule) in Simmerath, Walter-Bachmann-Straße 40

September 2025

Mittwoch, 03.09.2025, 19 Uhr Monatsversammlung mit Vortrag

Waldnaturschutz im Freyenter Wald - Naturwälder und Waldwildnis in Aachen

Referent*in: Dr. Manfred Aletsee, NABU Aachen-Stadt

Donnerstag, 04.09.2025, 19 Uhr

Treffen Ornithologischer Arbeitskreis

Treffpunkt: Biologische Station, Zweifallerstr. 162, Stolberg

Sonntag, 07.09.2025, 10 Uhr

Exkursion: Über die Dreiborner Hochfläche

Leitung: Ralf Evertz, NABU Aachen-Land

Treffpunkt: Parkplatz Dreiborner Hochfläche, am Ende der Straße Thol, Schleiden-Dreiborn

Bitte telefonisch bei Ralf Evertz anmelden! Tel: 0172- 988 55 31

Sonntag, 21.09.2025, 10 bis ca. 12 Uhr

Exkursion in die ehemalige Kiesgrube Hofstadt mit Besichtigung der angelegten Amphibienbiotope für Erwachsene und Kinder

Leitung: Mitarbeiter der Biologischen Station Stolberg, Udo Thorwesten (NABU Aachen-Land)

Treffpunkt: Herzogenrath-Hofstadt, Rimburger Straße, wo der Wald beginnt

Anmeldung: erforderlich bis zum 12.09.2025 bei der Biologischen Station der Städteregion Aachen in Stolberg oder bei Udo Thorwesten, NABU

Aachen-Land (0177 3320807 oder udo.thorwesten@nabu-aachen-land.de)

Eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts "LIFE-Amphibienverbund": Im Rahmen der Exkursion besuchen wir die ehemalige Kiesgrube in Hofstadt, die in Privatbesitz befindlich und für die Öffentlichkeit nicht allgemein zugänglich ist. Auf einem Rundgang erfahren Sie, wie die Grube entstanden ist, wie sie rekultiviert wurde und welche Bedeutung das Gebiet für den Arten- und Biotopschutz hat. Insbesondere werden die Maßnahmen für die Kreuzkröte vorgestellt (Zusammenarbeit der unteren Naturschutzbehörde, der Biologischen Station und des NABU Aachen-Land). Zudem erfahren wir, wie zukünftig in einer ausgekiesten Grube Strom erzeugt wird.

weitere Infos: www.life-Amphibienverbund.de

Oktober 2025

Mittwoch, 01.10.2024, 19 Uhr Monatsversammlung mit Vortrag

Die Kalkeifel, auf der Suche nach Orchideen, Schmetterlingen und schönen Landschaften

Referent*in: Olaf Op den Kamp, IVN Kerkrade

Sonntag, 12.10.2025, 9 Uhr

Fotoexkursion: Pilze - grazile Schönheiten

Leitung: Achim Schumacher, NABU Düren, achimschumacher@gmx.de

Die Exkursion richtet sich an Naturfotografen, die den vielen Pilzen fotografisch näherkommen wollen. Die Plätze sind begrenzt. Treffpunkt wird bei Anmeldung (E-Mail-Adresse) bekannt gegeben. **Keine Speisepilzexkursion !**

Montag, 13.10.2025, 19 Uhr

Planungssitzung zur Programmplanung der drei Verbände

Gemeinsame Sitzung von NABU Aachen-Land, NABU Aachen-Stadt und OVA

Treffpunkt: Im Malteserhaus, Drischer Str. 35, Würselen

Samstag, 18.10.2025, 10 – 12 Uhr

Exkursion für Familien: Spaß und Spiel in der Natur

Leitung: Petra Cymutta, NABU Aachen Stadt

Treffpunkt: Floriansdorf, Matthieustraße Aachen Anmeldung bitte unter:

info@NABU-Aachen.de oder Tel: 0241- 87 08 91

November 2025

Mittwoch, 05.11.2025, 19 Uhr Monatsversammlung mit Vortrag

Unser Nachbar Wolf - Das Leben miteinander in Fakten und Zahlen

Referent*in: Jürgen Tillmann, Wolfsberater

Sonntag, 16.11.2025, 09.30 Uhr

Exkursion: Wasservogelbeobachtungen an den Schönungsteichen und an der Rur

Leitung: Achim Schumacher, NABU Düren, achimschumacher@gmx.de

Treffpunkt: an der NABU-Hütte, Nähe Kläranlage Düren, B56 gegenüber Gewerbegebiet Huchem-Stammeln

Dezember 2025

Samstag, 13.12.2025, 15 Uhr Monatsversammlung mit

Jahresrückblick 2025 bei Kaffee und Kuchen

Anmeldung erforderlich bis 21.11.2025 unter info@nabu-aachen-land.de

Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Bekannten eine besinnliche Adventzeit und ein friedliches Weihnachtsfest



NABU Aktionen 2025

Stunde der Wintervögel / Gartenvögel 2025

Im Januar 2025 geht unsere bundesweite „**Stunde der Wintervögel**“ in die fünfzehnte Runde. Gezählt werden vertraute und oft weit verbreitete Vogelarten wie Meisen, Finken, Rotkehlchen und Spatzen. Die Zählung findet vom **10. bis 12. Januar 2025** statt. Infos und Bestimmungshilfen finden Sie unter: www.stunde-der-wintervoegel.de.

Vögel in der Nähe beobachten, an einer bundesweiten Aktion teilnehmen und dabei tolle Preise gewinnen. All das vereint die „**Stunde der Gartenvögel**“. Jedes Jahr am zweiten Maiwochenende, also vom **09. bis 11. Mai 2025** sind alle Naturliebhaber*innen aufgerufen, Vögel zu notieren und zu melden. Bestimmungshilfen finden Sie unter: www.stunde-der-gartenvoegel.de

Insektensommer 2025

Insekten beobachten, an einer bundesweiten Aktion teilnehmen und dabei noch die Natur vor der eigenen Haustür besser kennenlernen – all das vereint der „Insektensommer“. Wir rufen dazu auf, eine Stunde lang das Summen und Brummen in der Umgebung zu entdecken. Ob „Neuling“ oder großer „Insektenkenner“, Jede*r kann mitmachen.

Der Insektensommer ist eine Gemeinschaftsaktion von NABU, LBV und ihres Partners naturgucker.de. und findet vermutlich im **Juni 2025** und **August 2025** mit jeweils anderen Schwerpunkten statt. Die genauen Termine werden auf der Webseite und über Instagram / Facebook veröffentlicht.

Unter www.nabu.de/Insektensommer finden Sie Zählhilfen und nützliche Informationen für Anfänger.

Sie möchten Tipps für einen vogelfreundlichen Garten? Schauen Sie mal rein!

www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel



Heinz Weishaupt
Vogelbeobachtungen im „Monschauer Land“
von September 2023 bis August 2024

In der Zeit vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024 wurden in den drei Eifelgemeinden Monschau, Roetgen und Simmerath ungefähr 130 verschiedene Vogelarten festgestellt. In der folgenden Aufstellung sind die interessantesten Beobachtungen zusammengestellt. Dabei wurden viele Beobachtungen aus der Datenbank der Internetseite www.ornitho.de übernommen.

Streifengans	16.09.2023-19.03.2024 – 1 an mehreren Tagen am Obersee bei Einruhr
Graugans	20.02.-04.05.2024 – bis zu 6 bei Mützenich (Plattevenn) 18.02., 21.03., 21.04. + 23.04.2024 – 1 auf dem Obersee bei Einruhr
Krickente	2023/2024 – regelmäßig bis zu 9 auf dem Obersee bei Einruhr 2024 – während der Brutzeit auf Biberteichen im Oberen Kalltal bei Simmerath festgestellt
Löffelente	25.03.2024 – 1 Paar auf der Kalltalsperre

Reiherente	16.12.2023-01.07.2024 – regelmäßig bis zu 19 auf dem Obersee bei Einruhr
Wachtel	04.05.2024 – 1 ruft bei Konzen
Zwergtaucher	16.09.2023-21.03.2024 – regelmäßig bis zu 5 auf dem Obersee bei Einruhr
Haubentaucher Einruhr	2024 – 1 erfolgreiche Brut auf dem Obersee bei Einruhr
Kormoran	2024 – eine neue Brutkolonie am Obersee bei Rurberg (über 30 besetzte Nester)
Weißstorch	06.04.2024 – 1 fliegt zwischen Einruhr und Rurberg 15.04.2024 – 1 bei Konzen 28.06.2024 – 1 fliegt bei Rollesbroich 12.08.2024 – etwa 30 fliegen über Simmerath 28.08.2024 – etwa 20 fliegen über Simmerath
Fischadler	17.09.2023 – 1 kreist bei Kalterherberg 02.04.2024 – 1 Durchzügler über Roetgen 20.08.2024 – 1 Durchzügler über Roetgen
Rotfußfalke	31.08.2024 – 1 fliegt über Roetgen (im August und September 2024 kam es zu einem Einflug des Rotfußfalken nach Nordrhein-Westfalen. Einige hielten sich auch längere Zeit in den Kreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg auf)
Baumfalke	21.07.2024 – 1 bei Roetgen
Wanderfalke	09.02.-01.04.2024 – mehrere Beobachtungen bei Kesternich 17.02.2024 – 1 fliegt über Lammersdorf 29.04.2024 – 1 fliegt über Erkensruhr
Wachtelkönig	06.06.2024 – 1 ruft bei Simmerath
Teichhuhn	2024 – 1 erfolgreiche Brut an einem Biberteich zwischen Konzen und Simmerath
Blässhuhn	01.07.+23.08.2024 – 1 am Obersee bei Einruhr

Kiebitz	25.09.2023 – etwa 40 bei Kalterherberg 12.11.2023 – etwa 30 fliegen bei Kalterherberg 18.11.2023 – mindestens 100 fliegen über Rurberg
Zwergschnepfe	28.10.2023 – 3 am Lenzbach bei Paustenbach 02.11.2023 – 1 im NSG Struffelt bei Roetgen 01.02.2024 – 5 im NSG Struffelt bei Roetgen 19.03.2024 – 8 im NSG Struffelt bei Roetgen
Bekassine	2023/2024 – im Winterhalbjahr Beobachtungen im Oberen Kalltal bei Simmerath, bei Kalterherberg und im NSG Struffelt bei Roetgen (Maximum: 9 am 01.02.2024 im NSG Struffelt)
Flussuferläufer	Sept. 2023 – mehrere Beobachtungen an der Rurtalsperre 04.05.2024 – 3 an Biberteichen im Kranzbruch bei Simmerath 07.05. + 18.05.2024 – 1 am Obersee bei Einruhr 27.07. + 10.08.2024 – 1 am Obersee bei Einruhr
Waldwasserläufer	18.06.2024 – 1 an der Rur bei Kalterherberg 19.06. + 19.07.2024 – 1 bei Monschau (nahe Bahnhof) 14.07.2024 – 1 an der Kall östlich von Paustenbach 20.07.2024 – 1 im Kranzbruch bei Simmerath
Turteltaube	2024 – während der Brutzeit regelmäßig festgestellt im Bereich Hollersief/Wüstebach/Mühlenbach am Rande der Dreiborner Hochfläche 20.09.2023 – 1 bei Roetgen 04.05.2024 – 1 ruft im Kranzbruch bei Simmerath 12.05.2024 – 1 ruft im Buhkert bei Steckenborn 17.08.2024 – 1 ruft am Hargard bei Imgenbroich
Schleiereule	27.04.2024 – 1 ruft im Rothen Venn bei Mützenich 08.05.2024 – 1 ruft in Roetgen
Waldohreule	2024 – festgestellt bei Lammersdorf, Dedenborn und im Kranzbruch bei Simmerath
Ziegenmelker	Mai 2024 – mindestens 1 bei Roetgen

Bienenfresser	10.07.2024 – mindestens 15 fliegen über Fuhrtsbachtal bei Höfen
Wendehals	2024 – Reviere am Hollersief und am Mühlenbach am Rande der Dreiborner Hochfläche und im NSG Struffelt bei Roetgen
Raubwürger	05.12.2023 – 1 im NSG Struffelt bei Roetgen
Heidelerche	03.11.2023 – 12 Durchzügler bei Kalterherberg 2024 – Reviere im NSG Struffelt bei Roetgen und am Hollersief am Rande der Dreiborner Hochfläche
Orpheusspötter	01.05.2024 – 1 singt am Engelssief (Fuhrtsbachtal) bei Höfen 31.05.2024 – 1 singt in Simmerath 31.05.+01.06.2024 – 1 singt an der Entenkall bei Simmerath
Ringdrossel	03.11.2023 – 1 in Lammersdorf 26.03.-04.05.2024 – einige Beobachtungen bei Hoscheit, bei Lammersdorf, bei Kalterherberg, im Oberen Kalltal bei Simmerath und im NSG Struffelt bei Roetgen
Trauerschnäpper	06.09.2023 – 1 bei Simmerath 26.08.2024 – 2 im NSG Struffelt bei Roetgen
Braunkehlchen	2024 – keine Hinweise auf mögliche Bruten; Durchzügler im Mai und von Mitte August bis Mitte September
Feldsperling	2024 – mindestens 3 Brutpaare zwischen Strauch und Michelshof und 1 Brutpaar in Simmerath 04.05.2024 – 1 bei Hoscheit
Bergpieper	28.12.2024 – 8 bei Kalterherberg 05.01.-28.03.2024 – einige Beobachtungen im Oberen Kalltal bei Simmerath (Maximum: am 05.01.2024 mindestens 18 bei Hoscheit) 12.02.2024 – mindestens 13 bei Roetgen 26.03.2024 – mindestens 2 bei Roetgen
Girlitz	24.06.2024 – 1 an der Höfener Mühle

22.07.2024 – 1 im NSG Struffelt bei Roetgen

Grauammer

24.06.2024 – 1 singt am Hollersief auf der Dreiborner Hochfläche

Rohrhammer

2024 – mindestens 1 Revier am Kallbach bei Konzen

28.10.2023 – 1 im Kranzbruch bei Simmerath

11.11.2023 – 2 am Hexenplatz bei Simmerath

14.03.2024 – 1 am Lenzbach bei Paustenbach

Gefangenschaftsflüchtling:

Perlhalstaube

28.10.2023 + 19.03.2024 – 1 in Roetgen



Bild: NABU/CEWE/Reinhard Paulin

An die Mitglieder des
NABU Naturschutzbund Deutschland
Kreisverband Aachen-Land e.V.

Dezember 2024

Einladung zur Mitgliederversammlung (MGV)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

hiermit laden wir Sie zur Mitgliederversammlung (MGV) des NABU Naturschutzbund Deutschland, Kreisverband Aachen-Land e.V. ein. Sie findet am Montag, dem **10.03.2025 um 19.00 Uhr** im KAB-Haus in der Hochstr. 9, 52078 Aachen-Brand statt.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Tagesordnung
3. Tätigkeitsbericht des Vorstands
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstands
6. Wahl der zwei Kassenprüfer
7. Vorstellung der geänderten Satzung und Verabschiedung
8. Wahl der Delegierten für die Landesvertreterversammlung
9. Verschiedenes

Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung bitten wir bis 4 Wochen vor der Mitgliederversammlung bei Petra Borowka-Gatzweiler, Kelteweg 12, 52223 Stolberg einzureichen.

Mit freundlichen Grüßen



Petra Borowka-Gatzweiler
1. Vorsitzende



Christian Dupre
2. Vorsitzender

Ihr NABU-Mitgliedsantrag – Für Mensch und Natur



Bitte schicken Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Mitgliedsantrag an den NABU: per Post an die NABU-Bundesgeschäftsstelle, Mitglieder-/Fördererservice, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, per Fax an 030.28 49 84-2450 oder per E-Mail an Service@NABU.de. Ihre Mitgliedsunterlagen erhalten Sie etwa drei Wochen später.

- ☐ **Einzelmitgliedschaft** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 48 Euro/reduzierter Beitrag für Geringverdienende ab 24 Euro)
- ☐ **Familienmitgliedschaft*** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 55 Euro)
- ☐ **Jugendmitgliedschaft für Schüler/-innen, Azubis, Studierende bis 27 Jahre** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 24 Euro)
- ☐ **Kindermithgliedschaft für Kinder von 6 bis 13 Jahren** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 18 Euro)

Vorname, Name _____ Geburtsdatum _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Wohnort _____

Telefon, Fax _____ E-Mail _____

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzlichen Vertreterin/des gesetzlichen Vertreters)

Familienmitglieder* (mit gleicher Adresse)

Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner/in) _____ Geburtsdatum _____ Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) _____ Geburtsdatum _____

Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) _____ Geburtsdatum _____ Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) _____ Geburtsdatum _____

Zahlungsart

SEPA-Mandat

Mit einem Lastschriftmandat helfen Sie uns, Verwaltungs- und Portokosten gering zu halten. IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug. Sie ersetzen Kontonummer und Bankleitzahl.

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin
Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ00000185476 · Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab _____ den oben genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN _____

Kreditinstitut _____ BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands) _____

Zahlungsweise: ☐ jährlich ☐ halbjährlich ☐ vierteljährlich

Name Kontoinhaber/-in (in Druckschrift) · Anschrift, falls abweichend von obenstehender Adresse _____ Ort, Datum, Unterschrift Kontoinhaber/-in _____

- ☐ Ich möchte einer NABU-Gruppe gemäß meiner Adresse angehören (automatische Zuordnung).
☐ Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich als Mitglied geworben hat (siehe unten).

Der Antrag beim NABU e. V. (NABU-Bundesverband) ist regelmäßig auch ein Antrag auf Mitgliedschaft in dem für Ihren Wohnsitz zuständigen NABU-Landesverband und den NABU-Regionalvereinen.

NABU intern LWV-/NW-Nr.: **VW 5230 5000 02** NABU-Gruppe: **Kreisverband Aachen-Land**

Datenschutzinformation: Der NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. (NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s. o.). Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.NABU.de/datenschutz. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir sind ganz in Ihrer Nähe!

52477 ALSDORF Franz Josef Butz, Kreuzstraße 13 Tel. 0179-2494250	52499 BAESWEILER Udo Thorwesten Schnitzelgasse 74 Tel. 0177- 3320807
52146 WÜRSELEN Ursula Wawra, Buschstr. 51 Tel. 02405-74628 Dr. Eike Lange, Sebastianusstr. 58 Tel. 02405-94708	52134 HERZOGENRATH Günter Venohr, Anna-Klöcker-Str. 10 Tel. 02406-9791384
52249 ESCHWEILER Christian Düpré Pfarrer-Einerhand-Str. 14 Tel. 0178-2000953	52159 ROETGEN, 52152 SIMMERATH, 52156 MONSCHAU Ralf Evertz, Schiffenborn 31, Monschau Tel. 0172-9885531 Heinz Weishaupt, Schiffenborn 58, Monschau Tel. 02472-970399
52224 STOLBERG Hans Schröder Konrad-Adenauer-Str. 164a Tel. 015228424133	Internet www.nabu-aachen-land.de E-Mail info@nabu-aachen-land.de



Bilder: NABU Aachen-Land

